

Betreff:**Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH
Jahresabschluss 2017 - Feststellung****Organisationseinheit:****Datum:**

30.04.2018

DEZERNAT VII - Finanzen, Stadtgrün und Sportdezernat

Beratungsfolge**Sitzungstermin**

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

31.05.2018

Status

Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung

1. der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH werden angewiesen,
2. der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen,

in der Gesellschafterversammlung der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH den Jahresabschluss 2017 der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH in der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 20. April 2018 gebilligten Fassung, der mit Erträgen aus Verlustübernahme i. H. v. 7.974.992,46 € ausgeglichen ist, festzustellen.“

Sachverhalt:

Die Gesellschaftsanteile der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (StB-GmbH) werden in Höhe von rd. 94,9 % von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH (SBBG) sowie in Höhe von rd. 5,1 % von der Stadt Braunschweig gehalten.

Gemäß § 12 Abs. 1 Buchst. a des Gesellschaftsvertrages der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (StB-GmbH) obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der StB-GmbH. Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der StB-GmbH der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in den Gesellschafterversammlungen der StB-GmbH sowie der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchst. a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig entscheidet hierüber der Finanz- und Personalausschuss.

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 20. April 2018 mit dem Jahresabschluss 2017 befasst und der Gesellschafterversammlung die Feststellung empfohlen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2017 weist vor Verlustübernahme durch die Gesellschafterinnen einen Jahresfehlbetrag von rd. 7.975 T€ aus. Das im Wirtschaftsplan 2017 vorgesehene Budget von - 8.367 T€ wurde damit um 392 T€ unterschritten. Vom entstandenen Gesamtverlust entfällt ein Anteil von 4.354 T€ auf die Wasserwelt und ein Betrag von 3.621 T€ auf die Bestandsbäder (inkl. Sommerbäder).

Mit den Erträgen aus Verlustübernahmen von rd. 7.975 T€, die von den Gesellschafterinnen geleistet wurden, ergibt sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis (0,00 €) mit einem Bilanzverlust von 0,00 €.

Folgende Tabelle zeigt die Ergebnisentwicklung der Jahre 2016 und 2017 sowie die Planzahlen 2018:

		Ist 2016 - in T€ -	Plan 2017 - in T€ -	Ist 2017 - in T€ -	nachrichtlich: Plan 2018 - in T€ -
1	Umsatzerlöse*	4.090	4.241	3.992	4.064
1a	% zum Vorjahr/Plan		3,69	-2,40	-5,87
					+1,8
2	sonstige betriebliche Erträge*	307	0	258	41
3	Materialaufwand	-2.504	-1.821	-2.429	-2.849
4	Personalaufwand	-5.600	-5.871	-5.455	-5.849
5	Abschreibungen	-2.276	-2.370	-2.300	-2.525
6	sonst. betriebl. Aufwendungen	-1.197	-1.499	-929	-680
7	Betriebsergebnis (Summe 1 bis 6)	-7.180	-7.320	-6.863	-7.798
8	Zins/Finanzergebnis	-1.104	-1.045	-1.038	-981
9	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-13	0	13	0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7 - 9)	-8.297	-8.365	-7.888	-8.779
11	Sonstige Steuern	-2	-2	-87	-20
12	Jahresergebnis (Summe 10 - 11)	-8.299	-8.367	-7.975	-8.799
13	Erträge aus Verlustübernahme	8.299		7.975	
14.	Jahresfehlbetrag	0		0	
15.	Verlustvortrag**	-110		0	
16.	Entnahme Kapitalrücklage	110		0	
17.	Bilanzverlust	0		0	

* inkl. der Position "aktivierte Eigenleistungen"
** Verlustvortrag (städt. Anteil) aus JA 2015

Im Einzelnen stellen sich die Veränderungen der Ertrags- und Aufwandspositionen wie folgt dar:

I. Ertragspositionen

Die Gesamterträge (Umsatzerlöse + Sonstige betriebliche Erträge) belaufen sich auf 4.250 T€ und liegen somit geringfügig um 9 T€ über der Summe der Planwerte der beiden Positionen.

Bei Einzelbetrachtung der Positionen ergibt sich ein Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Planwert um 249 T€, der in Höhe von 40 T€ auf einer Umgliederung in die Position „Sonstige betriebliche Erträge“ beruht. Der verbleibende Betrag ist auf Besucherrückgänge um 9,5 % bzw. rd. 78.300 Besuche auf rd. 744.600 Besucher zurückzuführen. Der überwiegende Anteil von rd. 46.000 Besuchern ergab sich durch die schlechte Wetterlage im Bereich der Sommerbäder, der restliche Anteil von rd. 32.300 Besuchern entfiel auf die Bestandsbäder inkl. Nebenleistungen (insbesondere auf das Heidbergbad). Zudem setzte sich der Trend einer Verlagerung der Besuche aus den bestehenden Hallenbädern und Saunen in die Wasserwelt fort. Dort ist trotz der zum 1. Dezember 2017 erfolgten Tarifanpassung um durchschnittlich 4 % kein Besucherrückgang zu verzeichnen.

Hingegen beruhen die in der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesenen Mehrerträge von 258 T€ (Planwert 0 €) im Wesentlichen auf Sondereffekten. Hier erfolgten neben der Aktivierung von Eigenleistungen beim Sommerbad Waggum im Umfang von 6 T€ für die Errichtung eines Unterstands im Wesentlichen Rückstellungsauflösungen für Baukosten der Wasserwelt von 199 T€.

II. Aufwandspositionen

Entsprechend der Anforderungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sind im Vergleich zur Gliederung im Wirtschaftsplan Umgliederungen von den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ in den „Materialaufwand“ im Umfang von rd. 782 T€ erfolgt. Gegenläufig wirken Einsparungen beim Materialaufwand von 174 T€ vor allem im Bereich des Energieaufwands und bei den Betriebsmitteln, sodass die Position „Materialaufwand“ gegenüber dem Planwert 2017 (- 1.821 T€) saldiert einen Mehrbedarf von 608 T€ ausweist.

Parallel hierzu ergeben sich bei den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ neben der entlastend wirkenden Umgliederung von 782 T€ Mehraufwendungen von rd. 212 T€, sodass gegenüber der Planung eine Entlastung in Höhe von 570 T€ entsteht.

Der Personalaufwand reduziert sich um 416 T€ im Vergleich zur Planung 2017 im Wesentlichen aufgrund von Dauererkrankungen ohne Entgeltfortzahlung, Ausscheiden von Mitarbeitern, Beschäftigungsverboten und Elternzeitverlängerungen. Daneben wirkt sich die Reduzierung von Mehrarbeitsstunden und Resturlauben aus. Der im Jahresdurchschnitt ermittelte Personalstand der Gesellschaft reduziert sich im Vorjahresvergleich um 13 Mitarbeiter auf 117 im Vergleich zu 130 Mitarbeitern (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführung). Der Planwert der Mitarbeiterkapazität zum 31.12. 2017 lag bei 120 Mitarbeitern (ohne ruhende Arbeitsverhältnisse). Dem hierdurch reduzierten Personalaufwand stehen Belastungen durch den jeweiligen Tarifabschluss gegenüber.

Die Abschreibungen verringern sich zum Planwert um 70 T€ auf 2.300 T€ durch möglich gewesene Verschiebungen bei den geplanten Investitionsmaßnahmen.

Im Bereich der Steuern konnte die im Vorjahr aufgrund erwarteter Steuernachzahlungen bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag gebildete Rückstellung in Höhe von 13 T€ nach Abschluss der Betriebsprüfung durch das Finanzamt für Großbetriebsprüfungen ertragswirksam aufgelöst werden. Der Mehrbedarf bei der Position „Sonstige Steuern“ (gesamt 85 T€) resultiert aus der erstmalig erhobenen Grundsteuer für die Geschäftsjahre ab 2014 im Umfang von 65 T€ sowie aus der erforderlich gewordenen Korrektur der Umsatzsteuer für die Geschäftsjahre ab 2014 in Höhe von 21 T€.

Investitionen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 509 T€ getätigt, davon 215 T€ für die Wasserwelt und 294 T€ für die übrigen Bäderstandorte, hiervon entfallen 106 T€ auf die notwendige Aktualisierung von Hard- und Software in den Kassenbereichen.

Unter Berücksichtigung der Anlagenzugänge (341 T€ saldiert) sowie der planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 2.300 T€ (Vorjahr: 2.276 T€) verminderte sich das Anlagevermögen der Gesellschaft (inkl. immaterieller Vermögensgegenstände) gegenüber dem Vorjahr (42.110 T€) um 1.959 T€ und beträgt zum Bilanzstichtag 40.151 T€.

Das Zinsergebnis liegt mit -1.038 T€ geringfügig um 7 T€ unter dem Planwert 2017 (-1.045 T€) und beinhaltet die Zinsen für Kreditaufnahmen im Zusammenhang mit dem Bau der Wasserwelt. Im Geschäftsjahr 2017 wurden 2.062 T€ planmäßig getilgt, neue Darlehensaufnahmen waren nicht erforderlich. Die im Wirtschaftsjahr 2017 getätigten Investitionen im beschriebenen Umfang von 509 T€ konnten aus Mitteln der Darlehensaufnahmen 2015 sowie aus nicht verbrauchten Abschreibungen finanziert werden.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2017 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Schlage hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 27. Februar 2018 erteilt.

Als Anlagen sind die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht der Gesellschaft für das Jahr 2017 beigefügt.

Geiger

Anlage/n:

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Lagebericht

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Braunschweig

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva		Stand am 31.12.2016		Passiva		Stand am 31.12.2016	
		€	TE	€	TE	€	TE
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (entgeltlich erworbene Software)		134.458,89		A. Eigenkapital			
				I. Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)		1.022.600,00	1.023
				II. Gewinnrücklagen		501.369,49	501
				III. Bilanzverlust		0,00	0
II. Sachanlagen						1.523.969,49	1.524
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.497.021,82	35.967		B. Rückstellungen			
2. technische Anlagen und Maschinen	3.828.815,88	4.226		1. Steuerrückstellungen		0,00	13
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.606.306,23	1.827		2. sonstige Rückstellungen		1.893.938,64	2.227
4. Anlagen im Bau	84.709,84	0				1.893.938,64	2.240
				C. Verbindlichkeiten			
		40.016.853,77	42.020	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		36.122.330,27	38.145
		40.151.312,66	42.110	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen		555.639,39	276
				3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		0,00	174
				4. sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: 42.211,29 €; i. V. 74 TE)		97.348,24	101
						36.775.317,90	38.696
B. Umlaufvermögen				D. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Vorräte							
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	49.937,16	55					
2. Waren	28.365,19	31					
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	203.047,07	152					
2. Forderungen gegen Gesellschafter	200.332,27	339					
3. sonstige Vermögensgegenstände	89.154,91	77					
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten							
C. Rechnungsabgrenzungsposten							

27/12/2018 

**Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Braunschweig**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	3.992.289,11		4.090
2. aktivierte Eigenleistungen	5.925,83		
3. sonstige betriebliche Erträge	252.016,15		307
	4.250.231,09		4.397
4. Materialaufwand (Aufwendungen für Hilfs- und Be-			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.696.777,51		1.767
b) bezogene Waren	732.037,01		737
	2.428.814,52		2.504
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.056.138,06		4.185
b) soziale Abgaben und Aufwendungen			
für Altersversorgung	1.398.701,53		1.415
(davon für Altersversorgung 599.309,75 €; i. V. 590 T€)			
	5.454.839,59		5.600
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen-			
stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.299.829,84		2.276
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	929.366,76		1.197
	8.684.036,19		9.073
	-6.862.619,62		-7.180
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	248,08		0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus			
verbundenen Unternehmen: 0,00 €, i.V. 1 T€	1.038.094,35		1.104
	-1.037.846,27		-1.104
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12.600,00		13
11. Ergebnis nach Steuern	-7.887.865,89		-8.297
12. sonstige Steuern	87.126,57		2
13. Ergebnis vor Verlustübernahme	-7.974.992,46		-8.299
14. Erträge aus Verlustübernahme	7.974.992,46		8.299
15. Jahresfehlbetrag	0,00		0
16. Verlustvortrag	0,00		-110
17. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00		110
18. Bilanzverlust	0,00		0

27/12/2018 

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH ist eine gemeinnützige Eigengesellschaft der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH. Sie betreibt öffentliche Schwimmbäder und medizinische Bäder und andere dem Sport, der Erholung oder der Gesundheit dienende Anlagen und dient dabei überwiegend gemeinnützigen Zwecken. Die Anteile am Gesellschaftskapital werden von der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH gehalten. Die in der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH entstehenden Verluste werden von den Gesellschaftern ausgeglichen.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ausführungen zum Wirtschaftsbericht und zur Prognose erfolgen in Bezug auf die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Überblick und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft betreibt die Hallenbäder BürgerBadePark, Sportbad Heidberg und Wasserwelt sowie die Sommerbäder Bürgerpark, Raffteich und Waggum. In den Hallenbädern werden als Nebenleistungen Dampf- und Saunabäder sowie ein Kraftraum betrieben. Daneben werden am Standort BürgerBadePark medizinische Behandlungen durchgeführt. Weitere Räumlichkeiten werden vermietet.

Im Zusammenhang mit der Eröffnung der „Wasserwelt“ ist eine attraktive Saunalandschaft entstanden, die im Jahresverlauf 2015 prämiert wurde. Weiterhin wird ein umfangreiches Kursprogramm angeboten. Mit diesem Leistungsportfolio übernimmt das Unternehmen einen wichtigen und umfangreichen Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Seit dem Jahr 2016 betreibt die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH zum Zwecke einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verbesserung des Unternehmens ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001.

Ungeachtet anhaltend schwieriger Rahmenbedingungen hat sich im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr und dem Planansatz eine deutliche Ergebnisverbesserung aufgrund nachhaltiger Aufwandsminderung ergeben.

Im gesamten Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft insgesamt **744.629** Besuche verzeichnen; die Besucherzahl verringerte sich insgesamt um 9,5 % bzw. 78.283 Besuche, von denen der Hauptanteil i. H. v. 45.805 mit der schlechten Wetterlage in den Sommermonaten zu begründen ist. Darüber hinaus setzte sich der Trend einer Verlagerung der Besuche aus den bestehenden Hallenbädern und Saunen in die Wasserwelt fort. Bereits im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2016 kam es zu Rückgängen bei den "normal" zahlenden Gästen, wobei der Rückgang in den Bestandsbädern höher als in der Wasserwelt ausfiel. Während die Aufwendungen insgesamt um 383 T€ unter dem geplanten Niveau blieben, sind gegenüber den Wirtschaftsplanzahlen die Erträge um 9 T€ höher ausgefallen. Im Geschäftsjahr wurde ein Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von 7.975 T€

(geplant: 8.367 T€) erwirtschaftet. Insgesamt konnte der Zuschuss der Gesellschafter gegenüber dem Plan um 392 T€ erheblich gesenkt werden.

Ihren Personalstand hatte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende/ohne Geschäftsführung) von 130 auf 117 reduziert; zum Stichtag 31. Dezember waren insgesamt 130 Mitarbeiter (Vorjahr 142) beschäftigt. Die Ausbildung junger Menschen behält einen hohen Stellenwert. Im Jahr 2017 wurden Fachangestellte für Bäderbetriebe und Kaufleute für Büromanagement ausgebildet. Im Jahresdurchschnitt wurden 13 Auszubildende beschäftigt.

3.2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Vorjahresvergleich um insgesamt 98 T€ auf 3.992 T€ gesunken. Diese Abnahme resultierte im Wesentlichen aus der aufgegebenen Eigenbewirtschaftung der Gastronomie (- 151 T€). Die direkten Erlöse aus den Hallenbädern stiegen gegenüber dem Vorjahr um 46 T€ bzw. rd. 3,3 %. Dieses resultiert u. a. aus der im Dezember des Vorjahres vorgenommenen Entgelterhöhung bei einem Besucherrückgang von insgesamt 4,6 %. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich ein Besucherrückgang durch den inzwischen ganzjährigen Betrieb des Badezentrums Gliesmarode als Konkurrenzunternehmen reduziert hat (seit dem 23.06.2016). Der Rückgang des Badanteils der Saunaerlöse beträgt 23 T€. Durch die schlechte Witterung in den Sommermonaten sank der Umsatz in den Sommerbädern um 87 T€. Dem gegenüber wurden höhere Erlöse durch Verpachtung (+ 52 T€) sowie aus gesteigerten Kurseinnahmen (+ 27 T€) generiert.

Die Umsatzerlöse in den Saunen stiegen aufgrund des Zulaufs in der Sauna Wasserwelt sowie der Entgeltanpassungen trotz Rückganges der Besuche in den Bestandssaunen um 57 T€ an. In dem Segment Wellness inkl. Massagen sind in der Wasserwelt 6 T€ weniger erzielt worden. Die Umsatzerlöse im Shopverkauf blieben mit 51 T€ im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Nachdem zur Kundengewinnung und zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit parallel zum Einsatz von zielgerichteten Marketingaktivitäten ab Mitte März 2015 die bestehende Tarifstruktur verändert sowie auf die Erhebung von Parkentgelten für Sauna- und Badegäste verzichtet wurde, wurden die Eintrittsentgelte nach einer Anpassung zum 01. Dezember 2016 zum 01. Dezember 2017 erneut um durchschnittlich 4 % angepasst. Aufgrund dieser Preisanpassung ist derzeit im Freizeitbad kein Besucherrückgang erkennbar.

Die im Wirtschaftsplan 2017 erwarteten Gesamterlöse in Höhe von 4.241 T€ fielen um 9 T€ höher aus. Insbesondere führte die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rd. 201 T€ zu diesem Ergebnis. Gegenläufig brachte das schlechte Sommerbadergebnis bei rd. 44.000 weniger Besuchen rd. 75 T€ geringere Erträge allein in diesem Bereich ein. Im Vorjahresvergleich sanken die Umsatzerlöse um 98 T€, hiervon entfielen allein 87 T€ auf die Sommerbaderlöse.

Daneben wurden Erträge aus Aktivierung von Eigenleistung in Höhe von 6 T€ für die Errichtung eines Unterstandes im Sommerbad Wagum generiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vorjahresvergleich um 55 T€ von 307 T€ auf 252 T€ verringert. Ursächlich ist die geringere Auflösung von Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr (- 46 T€). Zusätzlich sind die Erträge aus Versicherungsleistungen um 11 T€ geringer ausgefallen als im Vorjahr.

Der Materialaufwand sank gegenüber 2016 von 2.504 T€ um 75 T€ auf 2.429 T€ insbesondere aufgrund der Aufgabe der Gastronomie im Mai 2016 um 58 T€ in der Wasserwelt und 18 T€ geringeren Aufwendungen im Reinigungsbereich.

Der Personalaufwand sank im Vorjahresvergleich von 5.600 T€ um 145 T€ auf 5.455 T€. Im Durchschnitt beschäftigte die Gesellschaft im Vorjahresvergleich 13 Mitarbeiter weniger (117, i. V. 130 Mitarbeiter (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführung)). Der Abbau der Mitarbeiterzahl konnte im Schwerpunkt mit der im Mai des Vorjahres aufgegebenen Eigenbewirtschaftung der Gastronomie und mit der Fremdvergabe der Nachreinigung in der Wasserwelt sowie durch reguläre Fluktuation erreicht werden. Gegenüber dem Planwert ergaben sich hieraus und aus dem weiteren Abbau von Mehrarbeit und Resturlauben Einsparungen im Personalaufwand in Höhe von 416 T€.

Die Abschreibungen liegen mit 2.300 T€ um 70 T€ unter dem Planansatz. Dies resultiert aus verschobenen Investitionsmaßnahmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 929 T€ und fallen gegenüber dem Vorjahreswert von 1.197 T€ um 268 T€ geringer aus. Auf diese Verringerung entfallen im Vorjahresvergleich 99 T€ auf den Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens durch die Auflösung von Rückstellungen für das Freizeitbad sowie 121 T€ auf den geringeren Korrekturbedarf der sich im Umlauf befindlichen Bonuskartenrestwerte. Werbe- und Marketingkosten fielen um 32 T€ geringer aus als im Vorjahr. Die sonstigen Personalaufwendungen verringerten sich um insgesamt 7 T€, im Wesentlichen aufgrund der Einstellung der Abberufung von Personal im Gastronomiebereich.

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen zeigt der Vorjahresvergleich eine Senkung um 66 T€. Im Geschäftsjahr 2017 war es nicht erforderlich, neue Darlehen aufzunehmen. Darüber hinaus sind Tilgungen in Höhe von 2.062 T€ erfolgt.

Die im Vorjahr eingestellte Rückstellung in Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 13 T€ für Kapitalertragssteuer konnten nach Abschluss der Prüfungsfeststellungen durch das Finanzamt für Großbetriebsprüfung ertragswirksam aufgelöst werden.

Die Sonstigen Steuern in Höhe von 87 T€ enthalten im Geschäftsjahr die erstmalige Erhebung der Grundsteuer in Höhe von 65 T€ für die Geschäftsjahre ab 2014 sowie Kfz-Steuer in Höhe von 1 T€. Zusätzlich wurden sonstige Steuern in Höhe von 21 T€ (Umsatzsteuer betreffend die Geschäftsjahre ab 2014) korrigiert.

Die Stadtbad Sport und Freizeit GmbH schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich in Höhe von 7.975 T€ ab; er liegt damit um 324 T€ unter dem Vorjahresverlust. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2017 unterschreitet das Ergebnis den geplanten Jahresfehlbetrag (vor Verlustausgleich) um 392 T€. Der entstandene Verlust wird auf Basis der bestehenden Regelungen von den Gesellschaftern ausgeglichen. Durch die Einhaltung des im Wirtschaftsplan kalkulierten Verlustes konnte der Fehlbetrag in voller Höhe durch die Gesellschafter ausgeglichen werden.

3.3 Finanzlage

Die Aufgabenstellung der Stadtbau Braunschweig Sport und Freizeit GmbH erfordert die kontinuierliche Zuführung von Finanzmitteln für den Geschäftsbetrieb. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß Vereinbarung über die Ergebnisübernahme und Liquiditätssicherung kurzfristige Finanzmittel der Gesellschafterin Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH im Rahmen der Planansätze zur Verfügung. Darüber hinaus besteht mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag über die gemeinsame Geldanlage und die gegenseitige Bereitstellung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln. Die Liquidität der Gesellschaft ist insofern jederzeit sichergestellt.

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme von 3,5 % auf 3,7 % gestiegen. Zusammen mit dem langfristigen Fremdkapital ergibt sich eine Anlagendeckung von 93,8 % (Vorjahr 94,2 %). Da die Verluste von den Gesellschaftern ausgeglichen werden, ist die Eigenkapitalquote als Kennzahl allerdings nur bedingt aussagefähig.

Im Berichtsjahr sind insgesamt 509 T€ investiert worden. Hiervon betrafen 215 T€ das neue Freizeitbad, weitere 294 T€ wurden an den übrigen Bäderstandorten investiert; davon insbesondere 106 T€ für die notwendige Aktualisierung von Hard- und Software. Von den Gesamtinvestitionen für die „Wasserwelt“ i. H. v. 215 T€ entfallen 150 T€ auf die Nachaktivierung von Baukosten, welchen jedoch Anschaffungskostenminderungen i. H. v. 199 T€ gegenüberstehen.

Die Finanzierung dieser Investitionen konnte unterjährig aus vorhandener Liquidität getätigten werden.

3.4. Vermögenslage

Das Gesamtvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.170 T€ von 43.121 T€ auf 40.951 T€ verringert. Hierbei verringerte sich das langfristige Vermögen um 1.959 T€ (aufgrund der die Zugänge überkompensierenden Abschreibungen) und das kurzfristige Vermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten sank um 211 T€. Die Abnahme der Bilanzsumme auf der Passivseite betrifft im Wesentlichen die Rückstellungen (um 346 T€) sowie die Tilgung von Darlehen (um 2.023 T€).

Die Investitionen von 509 T€ (bei gleichzeitiger Darlehenstilgung in Höhe von 2.062 T€) konnten z. T. noch aus in 2015 aufgenommenen Darlehen sowie überschüssiger Abschreibung finanziert werden. Zukünftig ist für Investitionen zunächst ein Abruf zur Zwischenfinanzierung aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig geplant, worauf mittelfristig eine langfristige Finanzierung über Kreditinstitute zur Ablösung der Kassenkredite erfolgen wird.

Die Rückstellungen sind insbesondere aufgrund der Verminderung der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für die Baukosten der Wasserwelt, für Nachzahlungen von Personalaufwendungen für Vorjahre sowie für Urlaubs- und Gleitzeitrückstellungen (u. a. aufgrund der Einführung der "Bäder-Ampel") gesunken.

Weiterhin ist bei der Beurteilung der Vermögenslage die Unterstützungskasse der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH e. V. zu berücksichtigen. Sie wurde am 21. Dezember 1999 mit dem Ziel gegründet, einen Kapitalstock aufzubauen, der zukünftig zu einem Abbau der jährlich steigenden Aufwendungen für Altersversorgung in den laufenden Geschäftsjahren der GmbH führen soll. Unverändert wurden im Geschäftsjahr für 34 Versicherte Beiträge in Höhe von 43 T€ abgeführt. Die in 2007 vom Trägerunternehmen an die Unterstützungskasse als Zuwendung geflossene Summe in Höhe von 412 T€ wurde zunächst in den Cashpool der Stadt Braunschweig eingestellt bzw. bei einer Bank zinsgünstig angelegt. Die Zinserträge verbleiben regelmäßig im Cashpool und werden der nächsten Festgeldanlage hinzugerechnet. Zum Bilanzstichtag weist die Unterstützungskasse einen Cashpool-Bestand in Höhe von 477 T€ (i. V. 477 T€) aus. Der Fehlbetrag der Unterstützungskasse zum 31. Dezember 2017 beträgt 9.699 T€ (i. V. 9.267 T€).

3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die Ergebnissituation der Gesellschaft hat sich, wie in den oben genannten Punkten erläutert, aus den oben genannten Gründen deutlich im Vergleich zu den Planungsansätzen sowie des Vorjahres verbessert. So konnte bereits im zweiten Jahr in Folge der Verlustausgleich aufgrund der eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen und trotz schwieriger werdender Rahmenbedingungen gesenkt werden. Die Besucherzahlen sind gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich wegen der schlechten Sommerbadsaison und eines zusätzlichen Konkurrenzunternehmens um insgesamt 9,5 % gesunken. Im Freizeitbad ist das ehemals angestrebte Niveau von rd. 420.000 zahlenden Gästen (davon 90.000 in der Sauna) nicht erreicht worden. Bis zur Eröffnung des Badezentrums Griesmarode durch einen privaten Betreiber hatten sich die Besucherzahlen deutlich erholt und zu einem positiven Trend entwickelt. Mit dem politischen Beschluss, das Badezentrum Griesmarode an einen privaten Betreiber zu übergeben, wird dieser Zielwert nicht zu erreichen sein. Diese Entscheidung führte im Wirtschaftsjahr zu weiter sinkenden Besucherzahlen in allen städtischen Bädern und somit zu einer Verschlechterung der Erlössituation des Unternehmens.

Durch eine Anpassung der Eintrittsentgelte zum 1. Dezember des Geschäftsjahres 2017 ist eine weitere Diversifizierung der Eintrittspreise vorgenommen worden. Trotzdem kommt es weiter zu einer Verlagerung der Besuche weg von den Bestandsbädern mit höherem Preisniveau hin in das neue Freizeitbad. Um dem Besucherrückgang entgegenzuwirken, ist eine Attraktivierung des Hallenbades im Stadtteil Heidberg vorgesehen.

Die Besucheranzahl in der Saunaanlage (im Premiumsegment) ging leicht zurück, wobei der Rückgang lediglich bei den WOC-Nutzern zu verzeichnen ist. Eine leichte Steigerung der Normalzahler in der Sauna der Wasserwelt im Wirtschaftsjahr zeigt die weiter zunehmende Attraktivität der Anlage im Freizeitbad. Die Anzahl der Besucher im Hallenbadbereich der Wasserwelt erreichte insgesamt bei einem leichten Minus von 0,6 % die Vorjahreswerte. Eine erhebliche Steigerung ist bei den Workout-Eintritten zu verzeichnen, was zusammen mit dem Rückgang der Workout-Saunanutzer auf die neue Erfassungsmethodik der Workout-Mitglieder im Bad- und Saunabereich zurückzuführen ist. In den beiden Hallenbädern BürgerBadePark (Rückgang der Normalzahler = 10,9 %) und Sportbad Heidberg (Rückgang der Normalzahler = 18,1 %) zeigen sich Besucherrückgänge im zweistelligen Bereich.

Die finanzielle Situation der Gesellschaft ist stabil. Die entstandenen Verluste werden durch die Gesellschafter ausgeglichen; dies ist auch künftig so vorgesehen. Es erfolgen auch in Zukunft Vorauszahlungen auf den geplanten Jahresverlust; weiterhin besteht ein Liquiditätsverbund mit der Stadt Braunschweig. Die Liquidität wird insofern jederzeit sichergestellt. Mit dem im Geschäftsjahr 2015 aufgenommenen Bankdarlehen i. H. v. 9,8 Mio. € konnten auch die Investitionen des Wirtschaftsjahres 2017 mitfinanziert werden. Für im Wirtschaftsjahr 2018 anstehende Investitionen

kann zunächst ein Kassenkredit bei der Stadt Braunschweig zur Zwischenfinanzierung in Anspruch genommenen werden, der bei geeignetem Volumen durch ein langfristiges Darlehen abgelöst wird.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

In der zu Beginn des vierten Quartals 2017 erarbeiteten **Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2018** geht die Gesellschaft von Erträgen in Höhe von 4.093 T€ und einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 8.799 T€ aus. In diesem Betrag ist ein Verlustanteil für das neue Freizeitbad in Höhe von 4.731 T€ enthalten. Ein Maßnahmenpaket zur weiteren Erhöhung der Attraktivität des neuen Bades und einer damit verbundenen Sicherung der Besucherzahlen ist erarbeitet und zum Teil bereits umgesetzt worden. Ab dem Frühjahr 2018 wird ein Wohnmobilstellplatz am neuen Freizeitbad eröffnet. Darüber hinaus wird im laufenden Geschäftsjahr 2018 nach Auswertung der Ausschreibungsergebnisse eine Entscheidung über den Umfang der Investitionsmaßnahme für das Hallenbad Heidberg getroffen. Die Umsetzung ist im Anschluss für die beiden Folgejahre geplant.

Das bestehende **Risikomanagementsystem** der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr grundlegend überarbeitet und neu installiert worden. Es erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Risikopositionen sowie eine permanente Anpassung des Systems an aktuelle Gegebenheiten. Im Wesentlichen bestehen **Risiken** für die Gesellschaft vor allem durch:

- geringere Besucherzahlen, die zu geringeren Erträgen führen:
 - a) aufgrund eines Überangebotes an Innenwasserflächen in Braunschweig, dadurch Verteilung des Besucheraufkommens auf mehrere Bäderstandorte, welches zur Verringerung der Umsatzerlöse in unseren Bädern führt.
 - b) durch niedrigere Temperaturen in der Sommersaison in den Sommerbädern.
 - c) aufgrund des Eintritts in das Fitnessstudio Workout (Abwanderung der "Normalzahler")
- Schadensersatzforderungen von Dritten im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Bades;
- eventuelle Preissteigerungen bei den Betriebskosten, die über der in der Planung berücksichtigten Preissteigerungsrate liegen;
- schwankende Zinsen. Sie können im hohen Maße auf das Zinsergebnis und damit das Gesamtergebnis der Gesellschaft durchschlagen.

Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor.

Im Wesentlichen bestehen **Chancen** für die Gesellschaft vor allem durch:

- überplanmäßige Besucherzahlen und daraus resultierend höhere Erträge:
 - a) höheres Besucheraufkommen (Normalzahler)
 - b) höhere Besucherzahlen in den Sommerbädern durch höhere Temperaturen in der Sommersaison.
- die kontinuierliche Weiterentwicklung des Kursprogramms durch Schaffung neuer Angebote;
- Erträge durch Regressforderungen, die die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Bau der Wasserwelt gegenüber Dritten realisiert;
- einen geringeren Zinsaufwand bei Darlehensaufnahmen gegenüber dem im Geschäftsjahr prognostizierten Zinsen. In dem Wirtschaftsplan 2018 ausgewiesenen Zinsaufwand für anstehende Darlehensaufnahmen oder Prolongationen ist mit einem Zinssatz i. H. v. 2,5 %

gerechnet worden. Bei einem geringeren Zinssatz zum Zeitpunkt der Darlehensaufnahmen ergeben sich Einsparungen.

- Neue Entgeltordnung ab 1. Dezember 2017.

Um auch in Zukunft die prognostizierten Ergebnisse erreichen zu können bzw. den Verlustausgleich weiter nachhaltig zu senken, wird es gerade auch im Hinblick auf den Rückgang der normalzahlenden Gäste nötig sein, alle Bereiche des Unternehmens intensiv zu betrachten. Dabei gilt es, Strukturen, wenn nötig zu verändern und mit einer bedarfsgerechten Reduzierung des Angebotes auf die tatsächliche Nachfrage zu reagieren. Angebote mit größerem Marktpotential sind dabei bevorzugt zu behandeln.

Braunschweig, den 21. Februar 2018

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH



Schlupkothen
Geschäftsführer

